



# VCD

Ausgabe 7  
September 2000

## NIERS-Info

**Informationen für den VCD Regionalverband  
Mönchengladbach / Grenzland**

---



Bumms, da wäre es passiert. Dort, wo das Rädchen liegt, ist gerade mal die Reaktionszeit bei Tempo 50 zu Ende. Foto: Reimann

# Aktion in Tönis- vorst.



## **Vorwort**

Liebe Leute,

ich hoffe, dass Sie sich in den Ferien gut erholt haben und dass Sie interessantes und erfreuliches erlebt haben. Sie haben am Verkehr teilgenommen, bei der Hin- und Rückfahrt zu und von Ihren Urlaubsort und auch am Ziel werden Sie sich bewegt haben. Es wäre schön, wenn Sie darüber berichten würden und wir Ihre Erlebnisse im nächsten Niers-Info veröffentlichen könnten.

Die Aktiven sind in der Zwischenzeit nicht faul gewesen. Wir haben uns an der Aktion „Kinder haben keinen Airbag – Tempo 30“ beteiligt und zwar mit der Visualisierung der Anhaltewege, am 27. Juni auf der Bruchstraße in Tönisvorst und am 26. August auf dem Konkordia-Platz in Kempen. Wei-

tere Aktionen sind geplant am 5. September auf der Dammstraße in Tönisvorst und am 9. September in der Fußgängerzone in Viersen. Auf dem Stadtfest in St. Tönis am 2. und 3. September werden wir mit einem Infostand für den VCD werben. Wir berichten auf den folgenden Seiten.

Leider ist die von einem Mitglied beantragte Auflösung des Regionalverbandes bzw. das Weiterbestehen noch nicht vom Tisch. Die Argumente Pro und Kontra sind vorgebracht und ich will sie deshalb hier nicht wiederholen. Die Einladungen zur Abstimmung im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ist auf der letzten Seite.

Ruprecht Beusch

## **Neues vom Bürgerbus in Tönisvorst**

Seit dem 20. Dezember 1999 dreht der Bürgerbus seine Runden durch St. Tönis und verbindet freitags, samstags und sonntags auch die beiden Ortsteile St. Tönis und Vorst. Ich berichtete darüber im Niersinfo 6.

Mittlerweile ist der Bürgerbus gut angenommen worden. Am 21. Juni wurde der 10.000-ste Fahrgast gezählt und mit einem Blumenstrauß beglückwünscht. Die Stammgäste loben vor allem die familiäre Atmosphäre und die

Pünktlichkeit. Erfreulich ist, dass nicht nur ältere Leute, die kein Auto haben, ihn benutzen, sondern dass auch jüngere Leute, Jugendliche und Kinder mitfahren. So musste der Stundentakt morgens zwischen halb sieben und

acht auf 30 Minuten Takt verdichtet werden.

Inzwischen ist daran gedacht, weiter Busstrecken zu erschließen und die Linienwege zu modifizieren. (rb)

## **Protokoll der Mitgliederversammlung**

*Protokoll der Mitgliederversammlung des VCD-Regionalverbandes Mönchengladbach/Grenzland am 20. März 2000 im Versammlungsraum der Gaststätte St. Vith in Mönchengladbach.*

Die Mitgliederversammlung begann um 19:35 Uhr.

Es waren 4 Mitglieder, sowie 1 stimmberechtigter Gast anwesend.

**TOP 1:** Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers

Ohne Gegenstimme wurde Ruprecht Beusch zum Versammlungsleiter gewählt.

Ohne Gegenstimme wurde Roland Stahl zum Protokollführer gewählt.

**TOP2:** Beschlußfassung über Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde angenommen. Die Einladung lag frist-

gerecht vor. Anträge lagen ebenfalls fristgerecht vor.

**TOP3:** Niederschrift über letzte Mitgliederversammlung

Es wurden keine Einwände genannt und schriftliche Einwände lagen nicht vor. Das Protokoll der Mitgliederversammlung von 10. Mai 1999 wurde ohne Gegenstimme angenommen.

**TOP4:** Tätigkeitsbericht  
Rechenschaftsbericht des Vorstandes

Ruprecht Beusch faßte die Aktivitäten im abgelaufenen Jahr noch einmal kurz zusammen, da über alle Aktivitäten im NIERS-Info berichtet wurden. Ein ausführliches Protokoll ist als Anlage beigefügt.

Roland Stahl erläuterte anschließend den Kassenbericht. Das abgelaufene Jahr endete mit einem Überschuß von 1.200,25 DM. Ei-



nige Fragen zu den verschiedenen Ausgaben wurden zufriedenstellend beantwortet. Roland Stahl wurde eine gute Kassenführung bestätigt. Roland wies auf die 1999 beauftragte Auflösung des Kontos bei der Ökobank hin. Das Konto ist aufgelöst, wenn auch unter etwas eigenartigen Umständen. Es gab zum Beispiel kein Abschlusskontoauszug.

Bericht der Kassenprüfer

Durch kurzfristige Absage des gewählten Kassenprüfers Joachim Heuer, ist als Antje Ahlbrecht als Kassenprüferin eingesprungen. Dieser Wechsel wurde durch den Vorstand vorab und durch diese Versammlung endgültig bestätigt.

Der Bericht der Kassenprüfer wurde von Jürgen Klüttermann vorgetragen. Jürgen Klüttermann bestätigte, daß die Kasse am 3. Februar 2000 von beiden gewählten Kassenprüfern geprüft wurde. Dabei wurden alle Belege und deren ordnungsgemäße Verbuchung kontrolliert und für in Ordnung befunden. Es konnten keine Fehler entdeckt werden. Jürgen Klüttermann empfahl eine Entlastung des Finanzverwalters.

Aussprache und Entlastung

Eine weitere Aussprache entfiel, da die Fragen schon in den vorigen Punkten geklärt wurden.

Bruno Dembowski beantragte die Entlastung des Vorstandes.

Die Entlastung erfolgt einstimmig.

**TOP5:** Anträge

Es lag der Antrag von Bruno Dembowski zur Auflösung des Vereins vor (siehe Anlage).

Die Diskussion über diesen Antrag wurde auch schon im Vorfeld zu dieser Jahresversammlung (siehe auch Protokoll der JV 1999) geführt, so dass es in der hier geführten Diskussion um rechtliche Dinge, sowie die Durchführung der Auflösung ging.

Die Abstimmung über diesen Antrag führte zu folgendem Ergebnis: 3 Ja; 1 Nein; 1 Enthaltung.

Bruno Dembowski wurde von der Versammlung beauftragt die Klärung der offenen Punkte u.a. mit dem Amtsgericht zu klären. Ein wichtiger Punkt bzgl. der Finanzen: Das Geld fällt dem Landesverband zu.

**TOP6:** Vorschau auf das Jahr 2000

Auch wenn ggf. die Auflösung droht, wurden folgende Aktivitäten geplant: Niers-Info, Fahrrad-Tour,

ÖPNV-Info-Tour, Kontakte zu PRO BAHN Niederrhein herstellen, Zusammenarbeit mit dem BUND in Tönisvorst/St. Tönis. Auch wollen wir die monatlichen Treffen nach den Sommerferien an wechselnden Orten durchführen.

**TOP7:** Sonstiges  
Nichts.

Die Versammlung endete offiziell um 21:20Uhr.

(RoSt)

## Jahresbericht 1999

Mit Beginn des neuen Verbandsjahres sind einige der wenigen Aktiven ausgefallen, so dass der Bestand des Regionalverbandes auf der Kippe stand. Wir haben das den Mitgliedern mitgeteilt und um ihre Stellungnahme gebeten. Eine Menge Antworten haben wir erhalten. Die Geringe Zahl der Aktiven wurde zwar bedauert, aber die überwiegende Zahl der Einsender sprach sich für den Fortbestand aus. Der Anregung, mit anderen Umweltverbänden zusammenzuarbeiten, werden wir, soweit das nicht schon geschieht, gerne folgen.

Wegen der großen räumlichen Ausdehnung des Verbandsgebietes haben wir daran gedacht, den Mitgliedern im Kreis Heinsberg die Orientierung nach Aachen zu

empfehlen, zumal im letzten und vorletzten Jahr keiner aus dem Kreis Heinsberg zu unseren Treffen gekommen ist. Wir haben die Mitglieder im Kreis Heinsberg im Niers-Info besonders angeschrieben, haben aber keine Reaktion festgestellt. Es bleibt damit beim alten Zustand.

Unsere Hauptaufgabe haben wir darin gesehen, das Niers-Info möglichst informell und interessant herauszugeben, um den Verband zusammenzuhalten und zur Mitarbeit anzuregen.

Wir verfolgen natürlich die Entwicklung des Verkehrs, vornehmlich die des ÖPNV. Besonders interessiert uns die angekündigte Fusion der verschiedenen Verkehrsverbände. Bezüglich dieser

weiter auf Seite 8



Vernetzung haben wir den Aache-ner Verkehrsverbund GmbH, Ver-kehrsverbund Rhein-Sieg und den VRR angeschrieben. Vorläufig gibt es zum größten Teil nur bilaterale Vernetzungen. (Wir können froh sein, dass der größte Teil unseres Verbandes im VRR liegt.)

Im Rahmen des Regionalverban- des wurde bisher in Mönchen- gladbach Orts- bzw. Kreisgrup- penarbeit geleistet (Steinmetz- straße, Geschwindigkeitsmessun- gen, etc). Diese Arbeit fällt zurzeit aus, denn für die Arbeit vor Ort muss mindestens ein Aktiver vor Ort sein, Unterstützung und Be-

gleitung durch den Regionalver- band sind selbstverständlich.

In Tönisvorst stellte sich der VCD im Rahmen einer Informationsver- anstaltung vor. Mit den anderen Umweltverbänden, hauptsächlich mit dem BUND wird zusammen- gearbeitet. Die Treffen sind zu- nächst gemeinsam. Die Termine werden in einem Schaukasten und im nächsten Niers-Info bekannt- gegeben.

Im vergangenen Jahr kamen zwei neue Mitglieder zu uns.

Ruprecht Beusch

## **Tempo 30 Aktionen**

Die vom Bundesverband ange- regte Aktion zur Visualisierung der Anhaltewege wurde von Tönis- vorst aus bisher 4mal vorbereitet und durchgeführt.

Zunächst am 27.6. im Stadtteil Vorst. In einem lokalen Anzeige- blatt wurde über zu hohe Ge- schwindigkeit auf der Bruchstraße , einer Tempo 30-Straße geklagt. Das nahmen wir, Frau Furtmann und ich, zum Anlaß, dem Leiter

des Ordnungsamtes, Herrn Schouten, unsere Aktion vorzu- schlagen, die Aufbauskizze legten wir vor. Mit unserm Vorschlag lie- fen wir offene Türen ein. Beim zu- ständigen Bezirksdienstbeamten der Polizei, Herrn Stey, dem wir die Sache an Hand der Aufbaus- kizze erklärten, fanden wir eben- falls volle Zustimmung. Über den Ablauf selbst lesen Sie bitte den

Bericht der Westdeutschen Zeitung auf Seite 6.

Die nächste optische Darstellung der Anhaltewege fand am 26. August in Kempen im Rahmen eines Stadtteilstandes in der Fußgängerzone statt. Der zuständige Polizeibeamte hatte von seinem Kollegen in Vorst von unserer Aktion gehört und hat uns darauf hin eingeladen. Mit vorbereitender Pressearbeit und Transport unseres Aktionssets, Netzbahnen, Stand, Schilder und Infos brauchten wir uns nicht zu kümmern, das hat die Polizei gemacht. Entsprechend der Veranstaltung und dem schönen Wetter kamen eine Menge Leute an unserem Stand vorbei, und wir wurden auch von vielen Interessenten angesprochen. Es gab keinen besonderen Bericht in der Presse, wir wurden nur am Rande erwähnt. Als kleiner Trost bekamen wir von der Polizei eine Flasche 1993er Volkacher Kirchengberg.

Zum dritten agierten wir am 5. September auf der Dammstraße im Stadtteil St. Tönis. Dieser Standpunkt war uns vom Ordnungsamt vorgeschlagen worden, weil auf dieser Straße sehr oft mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren wird. Ein interessantes

Detail der Genehmigung möchte ich erwähnen. Nachdem das Ordnungsamt einverstanden war, mußte auch noch die Polizei benachrichtigt werden. Der für St. Tönis zuständige Beamte sagte aber im Gegensatz zu seinem Vorster Kollegen nicht direkt ja und verwies mich an die übergeordnete Kreispolizeibehörde in Viersen. Der Beamte in Viersen, den ich anrief, kannte die örtliche Situation nicht und hatte auch nicht die Aufbauskizze vorliegen. Er war entsprechend skeptisch und hatte eine Menge zu fragen. Erst als ich ihm sagte, dass die Aktion bereits in Vorst und Kempen reibungslos gelaufen war, verwies er mich zurück nach St. Tönis. Auf der Dammstraße selbst hatten wir ca. 10mal mehr vorbeifahrende Autofahrer als vorbeigehende Fußgänger. Während die Fußgänger sich zustimmend äußerten, mäßigten die weitaus meisten Autofahrer ihr Tempo. Was sie sich dabei gedacht haben, wissen wir natürlich nicht; immerhin wurde ich einige Tage später von einem vorbeigefahrenen Autofahrer auf unsere Aktion hin angesprochen. Die Aktion wurde in der lokalen Presse zwar angekündigt, aber, wahr-



scheinlich weil es nicht neu war, nicht darüber berichtet.

Schließlich unsere Teilnahme an der Verkehrssicherheitsaktion 2000 unter dem Motto „Kinder sehen es anders“ am 9. September in Viersen. Das Amt für Stadtentwicklung, vertreten durch Herrn Mengel, hatte bei Bernd Kastner, unserem Referenten für Öffentlichkeitsarbeit, wegen einer eventuellen Teilnahme des VCD nachgefragt. Die Gelegenheit haben wir uns nicht entgehen lassen. Der Standpunkt war sehr günstig, unsere Netzbahnen lagen direkt vor dem Rathausmarkt aus, in die überdeckte Marktpassage hinein. Entsprechend viele Zuschauer

kamen vorbei. Bei aller Zustimmung fiel uns aber der Zweifel auf, ob diese Aktion viel bewirken würde. Siehe auch den Presseartikel der Westdeutschen Zeitung auf Seite 7.

Anschließend möchte ich feststellen, dass die Aktion sowohl bei der Bevölkerung als auch bei den Behörden überwiegend positiv aufgenommen wird. Ich möchte dazu ermuntern, die Tempo 30-Aktion auch andernorts durchzuführen. Ich bin gerne bereit herüberzukommen und mitzumachen. Ohne einige Aktive vor Ort geht es allerdings nicht.

(rb)

## **Anfahrt zur Mitgliederversammlung**

Die Mitgliederversammlung findet in der Gaststätte Merteshof in Tönisvorst-St. Tönis, Kirchstraße 16 statt.

Die Kirchstraße liegt mitten im Zentrum von St. Tönis. St. Tönis ist mit der Straßenbahnlinie 041 von Krefeld Hbf. im 10 Minuten Takt erreichbar. Abfahrt in Krefeld Hbf. zur Minute 05/15/25/35/45/55. Fahrzeit 19

Minuten bis zur Station Krefelder Straße. Von der Station die Krefelder Straße geradeaus weiter bis zur Hochstraße, dort rechts und nach 50m links in die Kirchstraße. Die Gaststätte liegt nach ca. 50m links.

Parkmöglichkeiten sind auf der Willicher Straße an der Verwaltung.



# Termine

## ***Sitzungen des Kreisverbandes Mönchengladbach-Grenzland:***

keine weiteren Regeltreffen zurzeit

27. Oktober 2000 um **19:30 Uhr** außerordentliche Mitgliederversammlung in der Gaststätte Mertenshof in Tönisvorst.

Anfahrtskizze und –beschreibung siehe zuvor.

### **Impressum:**

VCD-Kreisverband  
Mönchengladbach/Grenzland  
1. Vorsitzender Ruprecht Beusch  
Kirchstraße 2  
47918 Tönisvorst  
Tel./Fax: 02151/790739

Autoren im Niers-Info:  
rb: Ruprecht Beusch  
RoSt: Roland Stahl

Das Niers-Info ist das Mitteilungsblatt des VCD-Regionalverbandes Mönchengladbach/Grenzland e.V. Es berichtet über die Aktivitäten des RVs. Zur Zeit ist ein regelmäßiges Erscheinen nicht geplant. Beiträge durch Mitglieder sind willkommen. Der Vorstand behält sich die Veröffentlichung vor. Beiträge bitte per Post an Ruprecht Beusch senden. Vorformatierte Beiträge sind willkommen (MS Word for Windows) und können auf Diskette oder per E-mail (an *Roland.J.Stahl@t-Online.de*) gesendet werden.

Die Auflage beträgt 300 Stück, wird im Selbstverlag hergestellt und wird an alle Mitglieder des RVs kostenlos versendet. Die Vervielfältigung des Niers-Infos zur unentgeltlichen Weitergabe ist gestattet.



## **Einladung zur außerordentlichen Mitgliederver- sammlung**

Liebe Mitglieder,  
zur außerordentlichen Mitgliederversammlung laden wir Sie recht herzlich  
ein.

**Freitag, 27. Oktober 2000**  
**in der Gaststätte Mertenshof**  
**Tönisvorst-St. Tönis, Kirchstraße 16**  
**Beginn 19.30 Uhr**

Die vorläufige Tagesordnung:

1. Wahl des/der Versammlungsleiters/in und des/der Protokollführers/in
2. Beschlussfassung über Tagesordnung
3. Auflösung des Vereins

Antrag: Der Regionalverband wird aufgelöst. Die Mitglieder sind dann nur noch über den Landes- bzw. Bundesverband organisiert. Das Vereinsvermögen fällt laut Satzung dem Landesverband zu.

Ur-Abstimmung. Jedes Mitglied kann seine Stimme auch schriftlich abgeben. Das Schreiben muss bis zum 27. Oktober 2000 beim 1. Vorsitzenden Ruprecht Beusch vorliegen. Adresse siehe Impressum des NI.

4. Anträge
5. Verschiedenes





# 20 km/h entscheiden über Leben und Tod

Mit einer eindrucksvollen Demonstration machte der VCD Tönisvorst deutlich, wie wichtig Tempo-30-Zonen sein können.

Von Bianca Treffer

**Vorst.** Ein zerbeultes rosa Kinderfahrrad und ein gelber Fahrradhelm liegen am Rand der Straße, ein Schreckensszenario für jeden Verkehrsteilnehmer – ein Autounfall mit einem Kind. Doch in diesem Fall hat es kein reales Kind getroffen, Rad und Helm sind lediglich so gruppiert. Die Szene an der Bruchstraße in Vorst nur gestellt.

Mit ihrer Aktion möchte die Ortsgruppe Tönisvorst des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) einmal die unterschiedlichen Anhaltewege bei Tempo 30 und 50 verdeutlichen. Doch nicht nur Rad und Helm helfen dabei. Auf Bürgersteig und Fahrbahn sind 40 Zentimeter breite, verschiedenfarbige Netzbahnen ausgelegt, mit deren Hilfe Reaktions-, Brems- und Anhalteweg verdeutlicht werden.

So gibt es zwei nebeneinander liegende gelbe Netzbahnen. Einmal von 13,90 Meter und einmal von 8,30 Meter Länge. Diese

symbolisieren die verschiedenen Reaktionszeiten. An die 8,30-Meter-Bahn schließt sich eine grüne von fünf Metern Länge an, der Bremsweg bei 30 km/h. Dahinter steht heil und unversehrt ein kleines rotes Dreirädchen. An gleicher Stelle, bei der Tempo-50-Bahn, liegen dagegen das zerstörte Kinderrad und der Helm. Nach den etlichen Metern Reaktionsweg signalisiert eine 13,80 Meter lange rote Netzbahn den Bremsweg bei Tempo 50. Satte 27,50 Meter gegen 13,50 Meter.

„Der Anhalteweg bei Tempo 30 ist mit 13,30 Meter kürzer als der Reaktionsweg bei Tempo 50. Bei Tempo 50 dauert es allein 13,90 Meter, bis überhaupt reagiert wird“, macht Ruprecht Beusch von der Ortsgruppe Tönisvorst des VCD klar. In der Praxis heißt dies – läuft ein Kind 15 Meter vor einem Wagen auf die Fahrbahn, kann ein Autofahrer, der 30 km/h fährt, noch rechtzeitig anhalten. Fährt er 50, würde das Kind bei einem Anhalteweg von über 25 Metern ver-

letzt oder getötet, weil nach 15 Metern die Aufprallgeschwindigkeit noch 45 km/h beträgt.

Beeindruckt zeigen sich die vorbeifahrenden Autofahrer. Jeder, der die bunten Bahnen und Gegenstände sieht, fährt langsam vorbei und wirft einen neugierigen Blick aus dem Fenster. Einige wollen es genauer wissen und halten an. Aber auch Fußgänger und Radfahrer informieren sich bei den Mitgliedern des VCD, der diese Aktion erstmals durchführt. „Schön, dass endlich mal was gemacht wird“, so der Kommentar von Anwohner Rolf Koslowski. Eine Passantin findet die Aktion sinnvoller als die „Blitzerei. Diese Dokumentation auf der Straße mache viel nachhaltiger klar, was passieren könnte.“

„Tempobegrenzungen bringen uns allein nicht weiter. Wem die Einsicht fehlt, der stört sich nicht daran. Jeder sollte bedenken, es könnte sein Kind sein, das angefahren wird. Rücksichtnahme ist gefragt“, betont Bezirksdienstbeamter Roland Stey und appelliert an die Vernunft der Autofahrer. Die nachhaltige Dokumentation in Sachen Anhalteweg wird der VCD nach den Sommerferien an der Dammstraße in St. Tönis nochmals vorstellen.

# Blick auf Schulwege

## „Stadttempo“-Fest auf dem Rathausmarkt

Viersen (bt). Beindruckt zeigten sich die Besucher des „Stadttempo-Festes“ auf dem Rathausmarkt über die Projekte von Schulen und Kindergärten in Sachen Verkehrssicherheit von Kindern. Da wurden Schulwege untersucht, Straßenspiele getestet und eine Wunschstraße konstruiert. Was die Kinder erarbeitet hatten, wurde mit Modellen, Fotos, Bildern, Straßenkarten und Collagen vorgestellt.

So hatte eine Klasse der Diergardschule die Straßen rund um die Schule nach Gefahrenpunkten abgesucht. Die Schüler der Sonderschule für Lernbehinderte fotografierten diese und brachten sie mit Erklärungen in eine Collage ein. Die 4a der Körnerschule entlarvte nicht nur Gefahrenpunkte im Straßenverkehr. Die Kinder suchten auch nach Lösungen. So fiel den Kindern bei einer Begehung auf, dass an der Ampel Gladbacher Straße/Ecke Erschließungsring die Fahrer der

nach links abbiegenden Autos oft nicht auf überquerenden Fußgänger achten. „Wenn man die Ampel für die Fußgänger ein bisschen früher schalten würde, könnten alle sicherer über die Straße gehen“, erklärte Lisa (10).

Damit die Ideen nicht verloren gehen, werden die Ergebnisse an die Stadtverwaltung geschickt. Doch es gab noch mehr zu sehen rund um den Rathausmarkt. Da wurde über den Anhalteweg bei Tempo 30 und 50 informiert. Die Polizei zeigte mit einer Unfallsteckkarte, wo seit Januar Unfälle mit Kindern im Straßenverkehr passiert waren. „Auffallend ist die hohe Zahl der mit Fahrrädern verunglückten Kinder“, berichtete André Schmitz, Verkehrssicherheitsberater der Polizei.

Die Entwicklung in Sachen Verkehrssicherheit ist damit aber noch lange nicht abgeschlossen. Auch in Zukunft wird Viersen weiter an der Verkehrssicherheit arbeiten.



Wie lang Bremswege bei Tempo 30 und 50 sind, zeigte dieser Stand beim „Stadttempo“-Fest.